



# Der alte Wolf

**Riad, 18. Februar 2024**

«Ein Problem sind auch die Wölfe.»

«Wölfe? Wirklich?», frage ich und wende mich dem jungen Mann zu, der mir in seinem fein zerkauten Amerikanisch die Welt erklärt, die Welt von Riad zumindest, genauer die Welt im Süden des Ushaiqer-Marktes. Ich bin stehengeblieben, um einen kräftig gebauten Herrn mit Bart und rot-weißem Kopftuch zu beobachten, der bräunliche, mehrheitlich etwa faustgroße Knollen verkauft. Er hat seinen Kastenwagen so am Rand der Straße geparkt, dass er die Hecktüre zum Gehsteig hin öffnen konnte. Im Auto steht



ein Metalltisch und darauf weiße Styroporkisten mit seiner Ware. Der Verkäufer sitzt neben seiner Auslage auf einem Poller, ein brauner Mantel mit goldenem Bord schützt ihn vor der kühlen Februarluft. Er wirkt leicht eingesackt und immer wieder fällt sein Kopf zur Brust hinab, um Momente später langsam wieder hochgezogen zu werden. Kunden habe ich noch keine gesehen. Vor einigen Minuten stand ich neben dem Schläfrigen und fragte ihn, was er denn da verkaufe. Er grollte, grunzte, bellte etwas in meine Richtung, ohne mich anzusehen. Ich hätte nicht einmal sagen können, welche Sprache das war, und es kam mir vor, als habe er beim Reden selbst eine seiner Knollen im Mund. Also zog ich mich auf die andere Seite der Straße zurück.

Umso virtuoser plaudert der junge Mann, der sich sogleich ungefragt zu mir gesellte und mir erklärte, dass da «Desert Truffles» angeboten würden, eine Delikatesse, die man nur in den ersten Frühlingswochen kaufen könne. Die Pilze hätten eine Konsistenz wie schwammige Kartoffel, ein erdiges Aroma und würden auf wundersame Weise den Geschmack einer jeden Speise verbessern. Sie seien allerdings nicht leicht zu haben. Zwar würden sie nach nächtlichen Regengüssen überall aus dem Wüstenboden ploppen. Man müsse jedoch sehr früh aufstehen, um sie zu sammeln, denn sie seien auch bei Insekten beliebt. Außerdem sei es «very dangerous».

«Gefährlich», wundere ich mich, «greifen die Wölfe denn tatsächlich Menschen an?»

«Na ja, das geschah früher natürlich öfter. Aber man kann den Tieren heute noch begegnen, da draußen in der Wüste. Ich habe selbst schon welche gesehen, zum Glück vom Auto aus, ein ganzes Rudel. Was aber wirklich oft passiert, ist, dass jemand so ein braunes Ding am Boden sieht und es für eine Trüffel hält. Vielleicht früh am Morgen, wenn es noch nicht ganz hell ist und etwas Dunst über der Erde liegt. Er greift danach und ... Zack! Es ist ein Skorpion. Das kann schlimm ausgehen.»

«Glauben Sie, dass der Mann da drüben von einem Skorpion gestochen wurde und ihm vielleicht deshalb die Zunge lahm im Mund hängt?»

«Oh, ja, das ist durchaus möglich!», freut sich der junge Mann, dann aber beschleichen ihn offenbar doch Zweifel: «Oder nein, eher nicht, ich glaube, er ist einfach müde. He is an old wolf.»

Dieser Text erschien erstmals in der *ProgrammZeitung*, April 2024, S.28.